

# Inhalt

~~17A 58~~  
~~315-378~~

Einleitung		7
1. Theoretische Vorüberlegungen		9
1.1 Fragestellungen		10
1.2 Anlage und Methodik der Untersuchung		15
2. Behinderte Menschen zwischen Familie und Heim - Wissenschaftliche Ergebnisse und eigene Erfahrungen		17
2.1 Menschen mit geistiger Behinderung		18 X
2.2 Leben in einem tripolaren Beziehungsgeflecht		20 X
2.3 Familien mit einem geistig behinderten Angehörigen haben eine Geschichte		21 X
2.4 Das Leben im System Familie mit geistig behinderten Angehörigen		49 X
2.5 Öffentliche Einstellungen zu Behinderungen		58
2.6 Institutionen für Menschen mit geistiger Behinderung		63
2.7 Heimunterbringungen - Begründungen und Folgen		74 X
2.8 Probleme zwischen Eltern, Familien, Angehörigen und Heim		81 X
3. Methodik der empirischen Untersuchung		87
3.1 Fragestellungen		87
3.2 Erarbeitung von Interviewleitfäden		93
3.3 Methodische Überlegungen zu den Interviews		94
4. Gespräch mit Frau A. (Mutter)		103
4.1 Konfrontation mit der Behinderung		103
4.2 Erfahrungen mit der Heimunterbringung		113
5. Gespräch mit Frau G. (Erzieherin)		141
5.1 Die Arbeit als Erzieherin		141
5.2 Die Menschen, die sie betreut		143
5.3 Qualität und Notwendigkeit der Ausbildung		143
5.4 Motivation für diese Arbeit und Berufswahl		146
5.5 Das Heim als Lebensraum für behinderte Menschen		148
5.6 Erwartet die Institution von Erziehern Zusammenarbeit mit Eltern?		152
5.7 Weshalb geben Eltern ihr behindertes Kind in ein Heim? Was weiß eine Erzieherin darüber?		154

5.8	Konflikte und gute Beziehungen zu Eltern	157
5.9	Einstellungen von Eltern Erziehern gegenüber	162
5.10	Was tut die Institution für die Zusammenarbeit zwischen Eltern und Erziehern?	165
5.11	Fortbildung zum Thema Elternarbeit	169
<b>6.</b>	Gespräche mit Eltern	171
6.1	Zusammenleben im Alltag	171
6.2	Erfahrungen mit Ärzten, Kliniken und anderen Institutionen	180
6.3	Heimaufnahme	184
<del>6.4</del>	<del>Phasen der Loslösung</del>	<del>192</del>
<del>6.5</del>	<del>Das Verhältnis der Eltern zu den Erziehern</del>	<del>198</del>
<del>6.6</del>	<del>Leben in zwei Welten - tripolares Beziehungsgeflecht</del>	<del>222</del>
6.7	Zukunftsperspektiven	227
<b>7.</b>	Gespräche mit Erzieherinnen und Erziehern	233
7.1	Die Betreuung geistig behinderter Menschen im Heim als Aufgabe von Erziehern	233
7.2	Leben im tripolaren Beziehungsgeflecht aus Erzieher Sicht	248
<b>7.3</b>	Konkretes Zusammenwirken zwischen Eltern und Erziehern	266
7.4	Konfliktbereiche. Was gelingt gut und was nicht?	275
7.5	Fortbildung	283
<b>8.</b>	Schlußfolgerungen	287
8.1	Konfrontation mit der Behinderung - was bedeutet das für Eltern, was für Erzieher?	287
8.2	Die Bedeutung der Behinderung für verschiedene Familienmitglieder	291
8.3	Ausbildung und Entwicklung einer Professionalität	291
8.4	Erfahrungen mit institutionellen Hilfen	293
8.5	Leben im tripolaren Beziehungsgeflecht	294
8.6	Konfliktpunkte	299
8.7	Qualitätsvergleich von Heim und Familie im Selbstverständnis von Eltern und Erziehern	302
8.8	Loslösungsprozeß	306
8.9	Änderungsperspektiven	308
8.10	Überlegungen zu Lösungsansätzen	310
<b>9.</b>	Anhang	315
	Interviewleitfaden Eltern	315
	Interviewleitfaden Erzieher	317
	Literatur	319